



Führungslinien

Den Blick des Betrachters lenken

Die Linien in einem Bild sind äußerst wirkungsvoll und können auf vielfältige Weise genutzt werden. Besonders wichtig ist, dass sie als »Führungslinien« wirken können, die den Blick des Betrachters auf verschiedene Bildelemente oder -bereiche lenken und einen Bewegungs- oder Richtungseindruck erzeugen können. Dem Betrachter ist dies oft nicht einmal bewusst, aber sein Blick folgt ganz von alleine der natürlichen Richtung der Linien.

Verschiedene Linientypen können Ihre Fotos auf unterschiedliche Weise beeinflussen. Kurven und »S«-Formen schlängeln sich scheinbar und schicken das Auge des Betrachters auf eine sanfte Erkundungstour, während gerade Linien eine schnellere Augenbewegung hervorrufen. Horizontale Linien – etwa ein gerader Horizont – stehen für Ruhe und Gelassenheit, während vertikale Linien Kraft und Stabilität symbolisieren. Diagonale Linien sind besonders dynamisch und vermitteln dem Betrachter oft das stärkste Gefühl von Energie und Bewegung.

Linien können tatsächlich vorhanden und offensichtlich sein. Es kann sich aber auch um imaginäre Linien handeln. Diese werden vom Gehirn ebenfalls leicht erfasst. Auch wenn sie nicht so offensichtlich sind wie eine tatsächliche Linie, die im Bild von A nach B führt, kann die Position von Objekten eine unsichtbare Linie erzeugen, die die Augen zu interessanten Punkten führt. In Porträts ist die Blickrichtung des Fotografierten besonders wichtig, da wir automatisch Augenkontakt mit anderen Menschen aufnehmen und ihrem Blick folgen.

Das Zusammenspiel von Perspektive und Kamerawinkel kann Linien und ihre Position noch betonen. Denken Sie also darüber nach, wohin die Linien in der Szene Ihren Blick führen, und versuchen Sie, den Betrachter damit zu den Elementen zu führen, auf die er achten soll.

Warum dieses Foto so gut wirkt:

DAS GERICHTSGEBÄUDE

Dieses Bild des Eingangs zu einem Gerichtsgebäude zeigt Linien, die in mehrere Richtungen verlaufen. Der Weg direkt vor der Kamera weist starke Diagonalen auf, wobei die Geländer und Betonblöcke in der Mitte zum Eingang führen. Die Linien im oberen Bildbereich führen ebenfalls nach unten zu diesem Mittelpunkt. Starke vertikale Linien in Form von Säulen rahmen die Bildränder ein und wiederholen sich in den imaginären Linien, die in die Ferne führen. Je länger Sie sich dieses Bild anschauen, desto mehr merken Sie, wie Ihr Blick durch die Linien geführt wird.

Mehr zu dem Thema finden Sie unter:

Einrahmung 28–29

Große Schärfentiefe 48–49

**» Linien können
tatsächlich vorhanden und
offensichtlich sein. Es
kann sich aber auch um
imaginäre Linien handeln.
Diese werden vom Gehirn
ebenfalls leicht erfasst.«**



Interessanter Vordergrund

Aus der Nähe und persönlich

Zwar ist eine Fotografie eine zweidimensionale Darstellung des Gesehenen, trotzdem können Sie den Betrachter durch Tiefenwirkung richtig faszinieren und ein visuell ansprechendes Bild erschaffen. Versuchen Sie, die Szene in Vorder-, Mittel- und Hintergrund aufzuteilen. Denken Sie darüber nach, was in jedem dieser Bereiche zu sehen ist und wie sich alles zu einer dreidimensionalen Szene verbindet.

Ein interessantes Vordergrundelement ist ein guter Ausgangspunkt. Darauf fällt das Auge des Betrachters zuerst und dann wird der Blick tiefer in die Szene gelenkt. Es muss nicht unbedingt das Hauptmotiv der Komposition, sondern lediglich für die Aufnahme relevant sein – eine interessante Form, Struktur, eine Linie oder ein Objekt. Allerdings erzielen Sie oft die beste Wirkung, wenn es sich um ein interessantes Element direkt vor dem Hauptmotiv des Fotos handelt. Dieses fungiert als »Trittleiter«, den der Betrachter für seine Entdeckungsreise durch das Bild nutzen kann. Er hat es dann auch leichter, die relativen Abstände zwischen den Objekten der Szene zu erkennen.

Beachten Sie, dass der Vordergrund trotzdem den üblichen Kompositionsregeln unterliegt. Das Objekt sollte nicht einfach mitten im Vordergrund platziert werden, sondern kreativ genutzt werden, um das Gesamtbild zu bereichern.

Warum dieses Foto so gut wirkt:

HERBSTSTURM

Die beeindruckenden Sturmwolken und der Kontrast der hindurchscheinenden Sonnenstrahlen sind der eigentliche Blickpunkt dieses Bilds. Ein Bild, das nur den Himmel zeigt, würde jedoch uninteressant wirken. Daher war es wichtig, eine Szene zu finden, die den dramatischen Vorgang ergänzt. In diesem Fall waren es die Heuballen, die der Landschaft Tiefe verleihen. Ich rahmte die Aufnahme mit einem der Ballen ein und erhielt so einen ersten Blickpunkt im Vordergrund. Das Auge folgt dann den anderen Ballen durch das Feld in Richtung Horizont und Himmel. Die Ballen vermitteln auch eine hervorragende Tiefenwirkung und zeigen, wie die Wiese zum Horizont hin ansteigt.

Mehr zu dem Thema finden Sie unter:

Blickwinkel 22–23

Maßstab & Perspektive 24–25

» Durch Tiefenwirkung können Sie den Betrachter richtig faszinieren und ein visuell ansprechendes Bild erschaffen. «

